

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 245.

Samstag den 18. October

1879.

Porzellan-Malschule Marie Heine in Wiesbaden, Webergasse 11, I. Etage.

Um vielseitigen Wünschen nachzukommen, habe ich mich entschlossen, einen **Malcursus** für junge Mädchen (jedoch nicht unter 12 Jahren) **Mittwochs** und **Samstags Nachmittags** einzuführen. Anfragen und Auskünfte werden in der Malschule ertheilt.

Ferner erlaube ich mir den geehrten Herrschaften die Mittheilung zu erstatten, dass ich vier Wochen vor Weihnachten keine Aufträge im **Porzellan-Portraitmalen** nach Photographien mehr annehmen kann; etwaige Bestellungen bitte mir gef. bis längstens Mitte November zukommen zu lassen, damit ich die Aufträge auch sicher bis Weihnachten zur Ausführung bringen kann.

Marie Heine,
Kunstmalerin.

12890

Um den wiederholentlich vorgekommenen Irrthümern vorzubeugen, erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass meine **Handschuh-Fabrik** sich **Mainzerstrasse 46** und das einzige Verkaufslokal, nach wie vor, **auch den Winter über:**

Neue Colonnade 17, 18 & 19

befindet, woselbst en détail zum Fabrikpreise verkaufe und Bestellungen auf **Handschuhe nach Maass** annehme.

R. Reinglass, Handschuh-Fabrik.

12000

August Weygandt, Langgasse 15,

empfehlte alle Arten **Woll- & Baumwollen-Waaren** in allen Qualitäten zu den billigsten Preisen:

Wollene Hemden, Unterjacken, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Cachenez, Jagdwesten, Damenwesten, wollene Tücher etc. 11777

Den Empfang einer großen Sendung moderner **Filzhüte** von 60 Pfg. anfangend bis zu den feinsten, ferner **Formen, Federn, Blumen, Agraffen, Sammt und Atlas** in allen Farben, glatt und gestreift, beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.

Das **Garniren, Färben und Façoniren** wird schnellstens besorgt.

G. Bonteiller, 13 Marktstraße 13.

Billard-Bälle (Eisenbein) drei Stück, fast neu, billig zu verk. Schwalbacherstraße 3. 12718

Becker'sche Musikschule,

Friedrichstraße 22.

Abtheilung für Chorgesang (dreistimmiger Frauenchor): **Jeden Samstag 5 Uhr** Übung. Studirt wird: „Aschenbrödel“ von Fr. Abt. Anmeldungen neuer Schülerinnen nimmt entgegen

Frau S. Becker, Gesanglehrerin,
Schülerin von Frau E. Müller-Berghaus.

12600

Pferdedecken

in besten Qualitäten empfiehlt billigt

Gustav Schupp,

291

39 Taunusstraße 39.

Meine Wohnung befindet sich **Schulgasse 4** im Hinterhaus, 1 Treppe hoch links.

12873

Ph. Weisbecker, Mainzer Bote.

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir hiermit einer verehrlichen Nachbarschaft, Freunden und Gönnern, sowie den verehrlichen Einwohnern die Mittheilung zu machen, daß ich mit dem Heutigen in dem Hause **Cafe der Rheinstraße und Kirchgasse** (früher Herr **J. Fuchs**) ein

Colonialwaaren- & Delicatessen-Geschäft

eröffnet habe. Langjährige Thätigkeit in dieser Branche und gründliche Fachkenntnis berechtigen mich zu der Ueberzeugung, daß ich meine verehrlichen Abnehmer in Bezug auf Qualität, sowie Preiswürdigkeit der Waaren vollständig zufrieden stellen werde. Bei Bedarf in meinen Artikeln halte mich bestens empfohlen.

Auf Verlangen tägliche Nachfrage und Franco-Lieferung in's Haus.

Wiesbaden, 11. October 1879. Hochachtungsvoll
Peter Freihen.
12212

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum, Nachbarschaft, Freunden und Bekannten erlaube mir die Eröffnung

meiner Metzgerei

in meinem Hause **Kirchgasse 22** hiermit ergebenst anzuzeigen.

Indem es mein eifrigstes Bestreben ist, meine verehrlichen Abnehmer in jeder Weise zufrieden zu stellen, halte mich angelegentlichst empfohlen.

Wiesbaden, 15. October 1879. Hochachtungsvoll
Jacob Blum.
12808

Frisches Hirschfleisch, frische Rehziemer,

„ Rehkeule, gemästete Gänse,

„ Enten, Poularden

zu den billigsten Preisen bei

12900 **Ign. Dichmann, Goldgasse 5.**

Frische italienische Eier per 100 Stück 6 Mk.

eben eingetroffen bei

12859 **Fr. Heim,**
Cafe der Hellmundstraße und Wellrigstraße 29a.

Schwämme

in großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt die Droguen Handlung von

10359 **J. H. Dahlem, Michelsberg 16.**

Kohleneimer,

schwarz lackirt, empfiehlt noch eine kleine Partie à 2 Mk. 25 Pf.
12864 **Fr. Lochhass, Metzgergasse 31.**

Ein nußbaumener Ausziehtisch, eine Nähmaschine und ein Sopha zu verkaufen Adolphsallee 5. 12877

Ein billiges Pianino zu kaufen gesucht. N. Exp. 12881

Getragene Herren- und Damenkleider kauft
12843 **Harzheim, Metzgergasse 20.**

Ein rothblühender Kastanienbaum ist zu verkaufen
Leberberg 3. 12841

Allen denen, welche an dem Verluste meines lieben Gatten, **Friedrich Schulz-Bannehr**, Rechnungsführer beim städt. Bauamte, so herzlichen Antheil nahmen und ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, insbesondere noch seinen Herren Kollegen, meinen innigsten Dank.
12875 **Wwe. F. Schulz-Bannehr.**

Fr. Lochhass, Spengler,

Metzgergasse 31,

empfehlte alle Sorten Petroleum-Lampen in nur bester Qualität zu billigsten Preisen. 12865

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, am Conservatorium zu München gebildet, erteilt Klavier- und Gesang-Unterricht. Ebenso empfiehlt sich dieselbe zum Ensemblespiel.
12835 **Bertha Schaun, Hellmundstraße 29a.**

Für Hühner-Liebhaber!

Sechs junge Hühner abzugeben, aber nur zur Zucht. Näheres Expedition. 12882

1/4 oder 1/2 guter Vorderfuß (Parterreloge) abzugeben Albrechtstraße 33, zweiter Stock. 12876

Ein gut erhaltenes, fast neues Pianino zu kaufen gesucht. Näheres Dohheimerstraße 25 von 9—11 Uhr. 12842

Eine kleine Stein- und eine kleine Schmetterlingsammlung sehr billig zu verkaufen Oranienstraße 27, 1 Tr. 12868

Gesucht werden 4 Fenster, à 1,40m hoch, 0,90 breit, 2 Stück à 1,28 hoch, 0,75 breit, sowie ein freistehender, eiserner Pumpenstock und ein gebrauchter, transportabler Herd. Näh. Göthestraße 4 im Hinterhaus. 12838

Eine tüchtige Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderobe, sowie allen Arbeiten auf der Nähmaschine. Näh. Faulbrunnenstraße 7, Part. 12834

Eine Frau wünscht ein Kind mitzustillen. Näheres Schulgasse 4 im Hinterhaus, 1 Treppe links 12873



Dem lieben Geburtstagskinde Taunusstrasse 7

die herzlichsten Glückwünsche
zum Geburtstage.

Von mehreren stillen
Berehrern. 12866

Herzliche Gratulation unserem Freunde **Carl Gasteier** zu seinem heutigen Geburtstage.

Amiel, Drossel, Fink und Staar.
Wünschen Dir noch viele frohe Jahr,
Und viel Glück und Segen. 12874

Verloren von einem Schuhmacher-Behring ein Paar zugeschnittene Knopfstiefel. Abzugeben gegen Belohnung Schwalbacherstraße 6. 12759

Schwarzer Budel

entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben im „Alteesaal“. 12861

Immobilien, Capitalien etc.

Eine Villa in bester Lage Wiesbadens, mit einem Morgen großen, schattigen Garten, ist zu verkaufen. Näh. Exp. 10434
 Ein Haus in bester Geschäftslage mit Ladenlokalitäten ist gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 12858
 Eine gangbare Wirthschaft sofort zu pachten gesucht. Näh. bei Gärtner Heck, Stiftstraße 14. 12743
 Eine Gärtnerei nebst kl. Wohnhaus zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 23. 10969
 8-9000 Mark gegen gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. Expedition. 10369
 6000 Mark auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 11613

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Robes et Confection.

Eine durchaus perfecte erste Arbeiterin wünscht Stelle in einem feineren Geschäft. Näh. Exped. 12840
 Ein junges Mädchen von anständiger Familie wünscht Lehrstelle in einem hübsigen Putzgeschäft. Näh. Exped. 12839
 4 bis 6 brave Mädchen mit langjährigen Zeugnissen, welche noch nicht hier gedient, suchen Stellen durch Frau Schug, Webergasse 37. 12892
 Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen oder Mädchen allein zum 1. November. Näheres Goldgasse 1, eine Stiege hoch, zwischen 10-12 Uhr. 12884
 Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen und alle Hausarbeit verrichten kann, sucht sofort passende Stelle. Näheres Wellrigstraße 21, Hinterhaus rechts, 1 Tr. h. 12852
 Ein anständiges, williges Mädchen, in Küchen- und Hausarbeit erfahren, sucht wegen Abreise der Herrschaft andere Stelle. Näheres Gartenstraße 4. 12853
 Ein anständiges Mädchen, 19 Jahre alt, das kochen gelernt hat, sowie nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu einer Dame. Hoher Lohn wird nicht beansprucht. N. d. Birek's Bur., gr. Burgstr. 10. 12901
 Ein Mädchen aus Thüringen, welches kochen kann u. Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Dohheimerstr. 2. 12899
 Eine fremde, perfecte Herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle durch Birek, große Burgstraße 10. 12902

Ein Mädchen,

welches das Kleidermachen gelernt hat und schon tüchtig arbeiten kann, wünscht, um sich in diesem Fache weiter auszubilden, Stelle. Erwünscht Kost und Wohnung im Hause. Salair wird nicht beansprucht. Schriftliche Offerten sub G. 9483 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., erbeten. (ept. 81/X.) 23

Kammerjungfern, Bonnen, feinere Haus- und Zimmermädchen, Mädchen für allein und Kinderfrauen suchen Stellen durch Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 15. 12898

Eine perfecte Herrschaftsköchin mit guten, langjährigen Zeugnissen sucht auf gleich oder später Stelle; dieselbe geht auch zur Aushilfe. Näheres Mauritiusplatz 1, 1 St. h. 12888

Ein braves Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und mit Vieh umgehen kann, s. Stelle. Näh. kl. Burgstr. 10, 1. St. 12872

Ein tüchtiges, im Serviren u. Fremden bedienen bewandertes Zimmermädchen s. bald Stelle d. Ritter, Webergasse 15. 12898

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näheres Feldstraße 3, 1 Stiege hoch. 12863

Eine Kammerjungfer mit guten Zeugn., die auf jeder Maschine zu nähen versteht und perfekt bügeln, serviren und frisiren kann, sucht Stelle hier oder auswärts d. Birek, gr. Burgstr. 10.

Ein gebildetes Mädchen, das französisch spricht, musikalisch ist, sowie Kinder in den Schul-Aufgaben unterrichten kann, sucht Stelle als Bonne. Hoher Lohn wird nicht beansprucht. Näh. durch Birek's Bureau, große Burgstraße 10. 12901

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein in einer stillen Haushaltung. Näh. Hochstraße 23. 12861

Ein junger Mann sucht eine Dienerstelle. Näheres Häfnergasse 15 bei Frau Wintermeyer. 12879

Ein empfohlener Herrschaftsdienner, sowie ein Restaurations- und Saalkellner suchen sofort Stellen. Näheres Michelsberg 7 im Laden. 12845

Personen, die gesucht werden:

Gesucht sogleich, für einige Stunden täglich, eine Aufwärterin. Näheres Expedition. 12878

Ein junges Mädchen wird für ein paar Morgenstunden zur Hausarbeit gesucht Kapellenstraße 2, 2 Treppen hoch. 12886

Gesucht feinere Hausmädchen, welche auf der Maschine nähen, bügeln und serviren können, durch Frau Schug, Webergasse 37. 12721

Ein anständiges Mädchen, welches Haus- und Handarbeit gut versteht, auch etwas kochen kann, wird für eine einzelne Dame sofort gesucht. Zu melden Taunusstraße 6 bei Frau Nicol. 12854

Gesucht durch Birek's Placirungs-Bureau, große Burgstraße 10: Eine angehende Jungfer zu Fremden, 2 feine Stubenmädchen, 1 perf. Herrschaftsköchin, feindbürgerl. Köchinnen, Mädchen s. allein, 1 Kinderfrau, 1 f. Kinderfrau, 2 f. Kellnerinnen, 1 f. Zimmermädchen nach Werthen an der Ruhr in ein feines Herrschaftshaus, Reise frei, 1 Oberkellner, 1 Koch. 12902

Ein in aller Hausarbeit erfahrenes Zweitmädchen für November gesucht Sonnenbergerstraße 33. 12833

Ein anständiges Mädchen, das gut mit kleinen Kindern umzugehen versteht, sowie nähen und bügeln kann, wird gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Moritzstraße 5, 1 St. 12848

Eine perfecte Herrschaftsköchin gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 12898

Gesucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen zum 1. November, welches selbstständig feindbürgerlich kochen kann, Hausarbeit, Serviren und Bügeln versteht. Näheres Expedition. 12870

Ein gefestetes Mädchen als feines Hausmädchen für mit nach Warschau gesucht d. Ritter, Webergasse 15. 12898

Ein Mädchen gesucht Steingasse 20. 12883

Ein braves Dienstmädchen wird gesucht Markt- platz 8, 2 Stiegen hoch. 12885

Kellner-Lehrling gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 12898

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Zwei solide Herren suchen ein möblirtes Zimmer in der Nähe der Langgasse. Offerten mit Preisangabe unter M. R. 75 an die Expedition d. Bl. 12851

In guter Lage wird ein Laden mit Wohnung nebst größerem Keller und Hofraum vom 1. April 1880 an auf längere Zeit zu miethen gesucht. Offerten unter A. F. 20 befördert die Exped. d. Bl. 12838

Ein großer Keller (für Kartoffeln) zu miethen gesucht. Näheres Adlerstraße 27, eine Stiege hoch. 12887

Angebote:

Schwalbacherstraße 30 (Landhausseite) ist die Parterre-Wohnung von 7 Zimmern mit Veranda und allem Zubehör auf ersten Januar zu vermieten. 10463

Kl. Schwalbacherstraße 1a ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. Das. erhält ein reines Arbeiter Schlafstelle. 12895

Eine Wohnung auf gleich zu verm. Friedrichstraße 37. 12889

(Fortsetzung in der Beilage.)

Langgasse
18.**J. Hertz,**Langgasse
18.**Einen Posten mille rayé Satin Bège, reine Wolle,**der solideste diesjährige Winterkleider-Stoff, im Werth von Mk. 2 per Meter, offerire, so lange der Vorrath reicht, zu **Mk. 1.15 per Meter.**

12579

J. Hertz.**Geschw. Broelsch,****Hof-Lieferanten,****6 grosse Burgstrasse 6,**beehren sich den Empfang der **Pariser Moden**, als:**Modell-Hüte, Confection, Nouveautés etc.,**

ergebenst anzuzeigen und bitten um geneigten Zuspruch.

12485

Verschönerungs-Verein zu Wiesbaden.

Sonntag den 19. October Abends 7½ Uhr:

Vorstands-Sitzung.Lokal: **Restauration Lugenbühl.****Tagesordnung u. A.:**

- 1) Die Erbauung eines Aussichtsturmes auf dem „Kellerkopf“.
- 2) Errichtung einer Halle bei dem Bierstadter Wartthurm.

Der Vereins-Präsident:

185 **W. v. Heemskereck, Präf. a. D.**

Montag den 20. October Abends 6 Uhr

im **Taunus-Hôtel:****Erste Vorlesung**von **Fr. M. Schmidt**über: **„Die Frauen in der deutschen Literatur“.**Abonnement: 5 Karten = 3 Mark in den Buchhandlungen der Herren **Hensel** (Langgasse), **Wolff** (Taunusstraße 25) und **Zeiger** (Louisenstraße). Freikarten für Schulen und Pensionate. Einzellkarten à 1 Mark an der Kasse. 293**Corsetten,**anerkannt vorzügliche Façons, zu **billigsten** Preisen bei10678 **Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.**¾ Sperrstich oder Parterreloge wird gesucht.
Näheres Expedition. 12831**Römersaal.**Heute Samstag: **Metzelsuppe.**

12846

Saalbau Lendle.Heute Abend von 6 Uhr an **Spanzan**, sowie einen guten ½ Schoppen **Wallauer** zu 25 Pf., süßer und raucher **Apfelwein**, **Erlanger** und **Frankfurter Bier.** 12856**Restauration Dietrich,**

13 Römerberg 13.

Heute Abend: **Metzelsuppe.** 12837**„Storchnest“.**Heute Abend: **Spanzan**
in und außer dem Hause. 12862**Zur Mainzer Bierhalle.**Heute Abend: **Metzelsuppe.** Morgens 9 Uhr: **Quellfleisch**, von 4 Uhr an warme **Wurst.** 12867**Frankfurter Würstchen**

empfiehlt

12844

J. C. Keiper,

Kirchgasse 44.

Apfel das Malter zu 6 Mk. 50 Pfg. sind von heute an zu haben Friedrichstraße 30, Parterre. 12569

Das Alterthums-Museum bleibt von heute an geschlossen. Besonders gewünschte Besichtigung wolle man Friedrichstraße 1 anmelden. 137

Cäcilien-Verein.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung findet Montag den 20. October c. Abends präcis 7 Uhr im Vereinslocale statt.

Auf der Tages-Ordnung stehen:

- 1) Mittheilung des Rechnungs-Abschlusses für das letzte Vereinsjahr;
- 2) Genehmigung des Budgets pro 1879/80;
- 3) Festsetzung der Beiträge für das Vereinsjahr 1879/80;
- 4) Neuwahl des Vorstandes.

Nach Erledigung der Tages-Ordnung: Gesamt-Probe zur "Schöpfung".

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

10

Der Vorstand.

Ich habe mich dahier als Rechtsanwalt niedergelassen.

Mein Bureau befindet sich Schützenhofstraße 3, 2 Treppen hoch (im früheren Hauptpostgebäude).

Wiesbaden, den 3. October 1879.

Dr. J. Bergas,
Rechtsanwalt.

11594

Heute Samstag Vormittags 10 Uhr werden
300 Flaschen direct bezogener
Bordeaux-Rothwein

im Auctionslocale

6 Friedrichstraße 6

öffentlich versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

285

Hotel Dasch,

24 Wilhelmstraße 24.

Einem geehrten hiesigen Publikum, sowie allen hier anwesenden Fremden zur gef. Nachricht, daß ich den Betrieb meines Café-Restaurants wieder selbst übernommen habe.

12535

C. Dasch Wwe.

Hotel Crinhammer.

Heute Abend: Has im Topf. 12897

Hasenpasteten

per Stück 70 Pfennig

sind von heute an wieder täglich frisch zu haben in der Conditorei von

Wilh. Abler,

12468

== Taunusstraße 26. ==

Gepflückte Zimmetäpfel per Kumpf 50 Pfg. zu haben
Rheinstraße 31. 12748

Ich wohne jetzt **Emserstraße 13.**

Sprechstunde von 3-4 Uhr.

Dr. med. M. Thilenius,
homöop. Arzt.

11639

Garnirte Damen- und Kinderhüte

nach den neuesten Pariser Modellen empfiehlt in schöner Auswahl zu reellen, festen Preisen

145

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Winterschuhe, alle Sorten, sowie
Filzschlappen in sehr großer Auswahl und zu billigen
Preisen empfiehlt

12798

Jos. Fiedler,
Schwalbacherstraße 13.

Leinene Herren-Tragen

und Manschetten, Schlipse und Cravatten, seidene und
wollene Cachenez in schöner Auswahl zu billigen, festen Preisen
bei

F. Lehmann, Goldgasse 4. 145

„Zum Kaiser Adolph“ in Biebrich.

Die Eröffnung meines neu hergestellten Saales
Sonntag den 19. d. Mts. zeige hiermit ergebenst an.

Für gute Restauration und Getränke ist
bestens gesorgt. Achtungsvoll

12737

Carl Helbig.

Restauration Poths,

11 Langgasse 11.

Heute Abend: Spansau. 12893

Burg Nassau.

12896

Heute Abend: Mehlsuppe. Von Morgens 9 Uhr an
Quellfleisch. Es ladet ergebenst ein **A. Weygandt.**

Süsser und rauscher Aepfelwein.

Restauration Rieser,
Geisbergstrasse 3. 12894

Süßer Aepfelwein

frisch von der Kelter in der

„Eule“, Langgasse 22. 12869

Süßer Aepfelmost

direct von der Kelter, per Liter 24 Pf., zu haben Friedrich-
straße 6 im Hinterhaus, nur über die Straße. 285

Russische Culebiaka

in verschiedener Art, z. B. von Kohl, Fleisch, Reis,
Fisch etc., ferner auf Bestellung verschiedene andere russische
Speisen empfiehlt

12469

Wilh. Abler, Conditior,
Taunusstraße 26.

Prima Schmalz

per Pfund 60 Pfg. empfiehlt

12891

Louis Behrens, Langgasse 5.

Blauer Vitriol

für Saat-Weizen bei

J. H. Dahlem, Droguen-Handlung,
Michelsberg 16.

12796

Anzündeholz,fein gespalten, per Ctr. = 4 Säcke zu 2 Mark frei in's Haus,
grob gespaltenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, 0,15 —
0,20 — 0,25 Ctm. lang geschnitten, liefert zu den billigsten PreisenDie Brennholz- & Kohlen-Handlung von **Eduard Cürten,**
12530 37 Schwalbacherstraße 37.**Crown-Dressing,**prachtvoller Schnellglanzlack für Herren- und Damenstiefel
empfiehlt **J. H. Dahlem, Michelsberg 16.** 12292**Möbel, Betten, Kleider, Schuhwerk, Weißzeug,**
Pfandscheine städtischer Leihhäuser, Papier u. s. w. wird zu
höchsten Preisen angekauft bei12347 **Adam Bender, Ellenbogengasse 11.****Garnituren,** sowie einzelne hochfeine Möbel zu ver-
kaufen. Näh. Exped. 12099Ein neuer, nussbaum-lackirter, einthüriger **Kleiderschrank**
zu verkaufen Helenenstraße 16 im Hinterhaus. 12712**Morizstraße 44 wird Wasche zum Bügeln**
angenommen, schön und billig besorgt. 12687**Stichmuster,** sowie Zeichnungen jeder Art werden
prompt und sauber angefertigt Röderallee 6, Part. links. 12246122921 **Wasserkocher** und **Seher Busch** wohnt
Oranienstraße 2. 12252Ein fast neuer, sehr guter **Bügelofen** wegen Abreise zu
verkaufen Steingasse 10, 1 St. 12706Zwei gut erhaltene **Säulenöfen** zu verkaufen Moriz-
straße 18 im 3. Stock. 12701Ein ausgezeichnete **Säulenöfen**, eingerichtet um darin zu
kochen, billig zu verkaufen Ellenbogengasse 12. 12855Ein **Ofen** für Schreiner zu verkaufen Morizstraße 28. 12857Billig zu verkaufen: 1 **Regulirofen**, 1 **Ramin**, 1 **Mangel**,
Spiegel, Kronen und gute Möbel Mainzerstraße 29. 12832Ein noch gutes **Gartengeländer**, 23 Mtr. lang, 1,20' hoch,
mit eichenen Pfosten, sowie ein **Thor**, 4 Mtr. breit, 2 Mtr.
hoch, mit eichenen Pfosten sind zu verk. Dohheimerstr. 6. 12722**Weinfässer**, große und kleine, billig abzugeben bei
12766 **Gebr. Löwenthal, Bleichstraße 21.**Drei Paar junge **Neufundländer Hunde**, echte Rasse,
sind billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 12441**Billig! Billig!** Eine junge, ächte, dänische **Dogge**, sowie
englische **Farbentauarienvögel**, **Distelfinken** und **Stock-**
finken zu verkaufen Nerostraße 11. 12850Junge **Dachshunde** zu verk. H. Schwalbacherstr. 1a. 12895In **Sonnenberg No. 142** ist eine **Kuh** mit oder ohne
Kalb zu verkaufen. 12880Eine frischmelkende **Kuh** mit **Kalb** ist zu verkaufen in
Sonnenberg No. 144. 12847Drei Keller **Gis** zu verkaufen. Näh. Elisabethenstr. 27. 7243Ein elegantes, gut erhaltenes **Conpé**, ein- und zweispännig
zu fahren, ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 12441**Gefallene Äpfel** und **Birnen** zu haben
Kirchgasse 17 im Laden. 12871**Äpfel** und **Birnen** zu haben
Kirchgasse 17 im Laden. 12871Kirchgasse 45 sind gute Sorten gepflückte **Äpfel** kump-
weise zu verkaufen. 12263**Glacé-Handschuhe**prima Qualität in frischer Zufendung bei
145 **F. Lehmann, Goldgasse 4.****Pfandleihanstalt M. Niederreiter, H. Schwal-**
bacherstraße 4: **Geld** auf alle
Werthsachen, Möbel, Pfandscheine u. s. w. 4 Pf. Zins. p. M. 6987**Tages-Kalender.**Die permanente Kurhaus-Bibliothek im Pavillon der neuen Colonnade
ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.
Porzellan-Bemalendausstellung, Malinkit v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 6850Heute Samstag den 18. October.
Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.**Königliche Schauspiele.**

Samstag, 18. October. 190. Vorstellung. (4. Vorstellung im Monnment.)

U l t i m o.

Lustspiel in 5 Aufzügen von G. v. Moser.

Personen:

Lebrecht Schlegel, Commerzienrath	Herr Grobdecker.
Caroline, seine Frau	Frl. Widmann.
Therese, deren Tochter	Frl. v. Ernest.
Reinhardt Schlegel, Professor	Herr Rathmann.
Pauline, seine Frau	Frau Rathmann.
Hedwig, deren Tochter	Frl. Herrmann.
Lange, Onkel der beiden Schlegel	Herr Bethge.
Herr von Haas	Herr Holland.
Bruno Berndt, Arzt	Herr Reubke.
Georg Richter	Herr Beck.
Bernhardt, Buchhalter bei dem Commerzienrath	Herr Dornewas.
Schönemann, Kallotum des Professors	Herr Rudolph.
Frau Balder, Zimmervermieterin	Frl. Saintgoulain.
August, Diener	Herr Schneider.
Emma, Kammermädchen	Frl. Engel.

Das Stück spielt in einer großen Stadt.

Anfang 6 1/2 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.

Marktberichte.Wiesbaden, 17. Oct. (Viehmarkt.) Im hiesigen Viehhofe waren
64 Ochsen aufgetrieben. Der Preis per 100 Kilogramm betrug: 1. Qual.
140 M. 58 Pf. und 137 M. 14 Pf., 2. Qual. 133 M. 72 Pf. und
130 M. 28 Pf. Das Geschäft war flau.Mainz, 17. Oct. (Fruchtmarkt.) Infolge abermals höherer No-
tirungen der auswärtigen Getreideplätze, stiegen auf hiesigem Markte Korn
und Weizen wieder bedeutend im Preise, Gerste dagegen blieb unverändert.
Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 22 M. 50 Pf. bis 23 M. 50 Pf.
200 Pfd. Korn 17 M. 50 Pf. bis 18 M. 50 Pf. 200 Pfd. Gerste
18 M. bis 18 M. 50 Pf.**Locales und Provinzielles.**

? (Bürgeranfrage vom 16. Oct.) Die Commission zur
Prüfung der Rechnung des städtischen Krankenhauses vom 1. Januar bis
31. März 1879 referirt über deren Wichtigkeit mit dem Antrage, den
Ueberstich von 6618 Mark 45 Pf. der Krankenhausverwaltung zur Ver-
einbarung zu überweisen. Hierzu gibt das Collegium seine Genehmigung.
— Die Polizeibehörde hat den Gemeinderath aufgefordert, auf Grund der
ministeriellen Instruction vom 18. Februar 1875 zwei städtische Taxatoren
zur Abschätzung der Flurschäden, verursacht durch die Herbstmanöver der
Armee, zu ernennen. Zu diesem Zwecke sind von der Gemeindebehörde die
Herren Deconomen Heinrich Heuß und Daniel Kraft in Vorschlag
gebracht und gegen deren Wahl ist seitens des Bürgerausschusses nichts
zu erinnern. — Die Schützenhoffraße ist bekanntlich pfandfrei in das
Eigenthum der Stadt übergegangen, nachdem ihr Herr Hotelbesitzer
Dursin 48 Ruthen 47 Schuh und 56 Ruthen 92 Schuh Grundfläche un-
entgeltlich abgetreten hat, wogegen die Gemeinde als Aequivalent die Ver-
pflichtung der Unterhaltung genannter Straße übernimmt. In gleicher
Weise haben die Herren Dr. Miesfeld 3 Ruthen 93 Schuh und Dr. Ricker
1 Ruthe 75 Schuh Grundfläche unter denselben Bedingungen abgetreten.
Der oberbaurundschaffliche Consens ist erteilt und auch der Bürgeraus-
schuß findet gegen die Uebernahme dieser Straßenstrecke nichts einzuwenden.
— Der Gemeinderath hat sich mit dem Gesuche des Metzgers Herrn Carl
Kerker bezüglich des Verkaufes einer städtischen Fläche über dem Truden-
bach zwischen Lang- und Metzgergasse einverstanden erklärt. Contrahent
zahlt pro Quadratfuß 15 Mark; die ganze Fläche beträgt 1 Ruthe 44 Schuh,
und sind sonach von 2c. Kerker 2161 Mark an die Stadt zu entrichten.
Sektore behält sich den unbedingten Zugang behufs Unterhaltung und
Reinigung des Baches, sowie den ungestörten Wasserlauf vertragsmäßig
vor. Herr Schlosser Tremus beantragt, die Sache an eine Prüfungs-
Commission zu verweisen; dagegen spricht sich entschieden Herr Eduard
Fraund jun. aus, indem er hervorhebt, daß nach dem bestehenden Ver-
trage die Stadt ihre Rechte nach jeder Richtung gewahrt habe. Für den

Fall einer der betheiligten Anwohner vorkommenden Falles sich beschwert erachten sollte, habe die Bürgermeisterei Abhilfe zu schaffen. Für den Trennschen Antrag sprechen noch die Herren F. W. Kästner und Th. Rupp, wobei namentlich Letzterer bemerkt, er habe gehört, daß noch mehr Hauseigenthümer auf die in Rede stehende Fläche reflectirten. Zu dieser Behauptung schaltet Herr Oberbürgermeister Lanz ein, man habe den Nachbar, Herrn Winkler, gefragt, ob er gewillt sei, einen Theil der Fläche anzukaufen; als derselbe jedoch von dem Preise von 2000 Mark gehört, habe er die Frage mit Nein beantwortet. Herr Präsident a. D. Dr. Vertram erklärt zu Protocoll, daß er principiell gegen die Veräußerung des Nachbates gestimmt habe. Die Majorität der Versammlung tritt dem abgeschlossenen Vertrage bei. — Herr Ulrich Metz hat sein Amt als Armenpfleger im VII. Bezirk niedergelegt und ist Herr Lachner als Nachfolger ernannt worden. — Die Curverwaltungsrechnung pro 1877 ist von einer Commission geprüft und hiergegen nichts zu erinnern gefunden worden. — Dem Antrage des Gemeinderaths zur Prozeßführung gegen den Spieghändler Bollmann-Franke wegen rückständigen Mietzinses aus dem von ihm gepachteten Laden in der neuen Colonnade wird stattgegeben; insbesondere wird gegen denselben eine Gemüthsfrage seitens der Stadt anhängig gemacht werden. — In die Commission zur Prüfung der Leihhaus-Rechnung pro 1878/79 werden die Herren Aug. Poths, Mentzer, Habel und C. Rücker gewählt. — Der Herr Vorsitzende theilt sodann dem Collegium mit, daß die Königl. Regierung sich mit der Abänderung der hiesigen Actien-Ordnung, soweit dieselbe Roth- und Schwarzwild, Haken, Truthühner und Gänse anlangt, einverstanden erkläre, dagegen von der Seite nicht zugegeben werden könne, daß eine Gleichberechtigung des Weines für den Wirtschaftskonsum als auch für den Privatgebrauch eintritt. Herr Präsident a. D. Dr. Vertram bemerkt dazu, daß er in einer der nächsten Sitzungen einen Antrag einbringen werde, nach welchem die Angelegenheit weiter verfolgt werden solle. — Zum Besuche des Hotelbesizers Herrn Büdingen dahier um Erlaubniß, seine nach der Kirchhofgasse zu gelegenen Hintergebäude umzuwandern, beschloß der Gemeinderath in seiner fünften Sitzung, weil es sich um einen Neubau nach §. 9 der Baupolizeiverordnung vom 30. December 1873 handle, dem Betenden aufzugeben, einen Fluchlinienplan zur Genehmigung vorzulegen. Die Baucommission ist indeß nicht dafür, daß ein Fluchlinienplan angefertigt werde, da die Erweiterung der Kirchhofgasse nicht im öffentlichen Verkehrsinteresse liegt. Der Bürgerausschuß schließt sich diesem Gutachten an. Hierauf Schluß der Sitzung.

(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 17. Oct.) Ein in Mannheim verhaftetes Frauenzimmer aus Selz, Krefes Weichenburg, früher hier wohnhaft und unter polizeilicher Controle stehend, wurde von der gegen sie erhobenen Anklage der Beleidigung der hiesigen Criminalschubbeamten freigesprochen und der gegen sie erlassene Haftbefehl aufgehoben. — Am Morgen des 2. Juni (Pflingstmontag) zwischen 6 und 7 Uhr kehrte eine Gesellschaft junger Leute aus Naunenthal, welche Blas-Instrumente mit sich führten, von einer Waldpartie zurück. In der Nähe von Schlagenbad begegneten ihr mehrere Spaziergänger, und entstand hier ein Wortwechsel, weil einer der Letzteren die Naunenthaler aufforderte, sie möchten einmal Einen blasen. Unter der drohenden Androhung: „Wart, ich blase Euch Eins!“ folgten drei Burichen den Schlagenbader Leuten nach, mit denen sie in einer Entfernung von 200 Schritten wieder zusammentrafen, und nun entstand eine Keilerei, bei welcher ein Schmied aus Schlagenbad mit einem Bengel heftungslos niedergebretet wurde. Der eine Angeklagte, ein Fuhrknecht aus Wisper, wird zu 6 Monaten Gefängniß und sein Genosse, ein Naunenthaler, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

(Gerichtsvollzieher-Uniform.) Der Justiz-Minister hat den Gerichtsvollziehern, um vielfach geäußerten Wünschen entgegenzukommen, gestattet, den zu ihrer Dienstkleidung gehörigen Ueberrock statt mit stehendem schwarzen Sammfragen mit einem Umschlagfragen von dem Stoffe des Rockes zu tragen. Der Ueberrock erhält zwei Reihen Knöpfe.

(Städtisches.) Der Gemeinderath hat in seiner gestrigen außerordentlichen Sitzung beschlossen, den Herrn Oberbürgermeister Lanz als Vertreter unserer Stadt in der Eisenbahnfrage nach Berlin zu schicken.

(Der Taunus-Club.) dessen Mitgliederzahl sich fortwährend vergrößert, läßt jetzt fast keinen Sonntag vorübergehen, ohne einen der herrlichen Punkte unseres Gebirges aufzusuchen; selbst die winterliche Jahreszeit kann die wanderlustigen Mitglieder nicht von den regelmäßigen Ausflügen abhalten. Für morgen — Sonntag — ist eine Partie nach dem Altenstein arrangirt, ein Punkt, der Manchem fremd sein dürfte und doch bei einigermaßen klarem Wetter eine Rundsicht bietet, die keiner von einer der benachbarten Höhen aus nachsteht. Der Abmarsch erfolgt Mittags 1 Uhr von der Ecke Eiser- und Schwalbacherstraße aus und sind auch Nichtmitglieder willkommen.

(Turnerisches.) Bei dem morgen in der Turnhalle der höheren Bürgerschule stattfindenden Schauturnen des „Männer-Turnvereins“ wird auch der gelegentlich des letzten deutschen Turntages zu Berlin von der dortigen Turnerschaft aufgeführte Reigen in Scene gesetzt werden. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß Kindern ohne Begleitung ihrer Eltern der Zutritt zu dieser Veranstaltung nicht gestattet ist. Zu dem nach dem Schauturnen Abends folgenden Tanzfranzösch findet ein beschränkter Kartenverkauf, dagegen Abends keine Caffee statt.

(Abonnements-Anmeldungen zu den Theater-Symphonie-Concerten.) Für die während der Winteraison 1879/80 stattfindenden sechs Symphonie-Concerte im Königl. Theater können Abonnements-Anmeldungen täglich von 10–12 Uhr Vormittags in dem Theater-Bureau gemacht werden. Wir machen hierbei besonders darauf aufmerksam,

daß die im vorjährigen Symphonie-Concert-Cyclus abonniert gewesenem Sitze den resp. Abonnenten bis zum 22. October c. reservirt bleiben.

(Synode.) Bei dem Eröffnungsgottesdienste gelegentlich des Zusammentritts der ersten ordentlichen Bezirkssynode in der Bergstraße trug das Japs'sche Doppel-Gesangs-Quartett zur Verherrlichung der Feier bei.

(Der erste Frost.) Für dieses Jahr haben wir die Nacht vom 16. zum 17. October als diejenige zu bezeichnen, in welcher das Thermometer zum ersten Male im Freien beinahe Null zeigte. Die Landschaft erschien durch starken Reif winterlich. Dadurch sind denn auch die geringen Aussichten auf eine diesjährige Weinreife total vernichtet worden; die Trauben sind dem Froste vollständig erlegen.

(Grech.) In eine Wirthschaft in der Adlerstraße kamen am Donnerstag Nachts gegen 12 Uhr zwei Burichen, verlangten Bier und fingen an zu singen. Als ihnen der Wirth dies mit Hinweis auf die vorgeschrittene Stunde unterlagte, leisteten sie keine Folge, so daß ihre Entfernung aus dem Gastzimmer auf die Straße gebothen erschien. Hier scandalisirten die Beiden trotz Nachtwache weiter, und als der Wirth auf seiner Treppe erschien, um sie zu beschwichtigen, griff ihn einer an der Brust und schloßerte ihn demachen auf die Straße, daß man anfänglich das Schlimmste befürchtete und der Mann noch das Bett hüten mußte. Die zwei Tumultuanten suchten indeß, von der Nachtwache verfolgt, das Weiße. Der Behörde ist von diesem Akte der Rohheit zur Verfolgung Anzeige gemacht.

(Brand.) Vorgestern Nachmittag brach in einem auf der Hochstraße belegenen Kohlengeschäft resp. in dem dazu gehörigen Pferdestalle Feuer aus, welches aber im Keime erstickt wurde.

(Obst-Ausstellung.) In Stadt wird von dem in seiner Gemerkung gezogenen Obst eine Ausstellung im Rathhauszimmer daselbst veranstaltet. Die Eröffnung findet morgen Sonntag den 19. October Nachmittags 2 Uhr statt, und wird die Ausstellung auf längere Zeit von 2–5 Uhr Nachmittags geöffnet sein. Der Eintrittspreis a Person beträgt 10 Pfennig.

(Schierstein, 17. Oct. (Feuerwehr. — Obsternte.) Nächsten Sonntag Nachmittags 4 Uhr veranstaltet unsere neu gebildete Feuerwehr ihre erste große Probe, und sind dazu die Feuerwehrgehörigen der benachbarten Städte eingeladen worden. — Die Obsternte hat unseren Verkehr bedeutend erhöht; per Eisenbahn und Schiff gehen die verschiedensten Obstsorten nach Köln, Berlin, in's Württembergische u. weiter, und sind unsere Landwirthe mit den verhältnißmäßig sehr guten Preisen von 3–6 Mark pro Centner ganz wohl zufrieden.

(Aus Frankfurt) verlautet, daß die wegen Erhaltung der Eisenbahn-General-Direction nach Berlin entsandene Deputation in den dortigen ministeriellen Kreisen eine sehr entgegenkommende Aufnahme gefunden hat. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat ausdrücklich anerkannt, daß Gründe sachlicher Art entschieden für Frankfurt als Sitz der Eisenbahn-General-Direction in der Provinz Hessen-Nassau sprächen, da gerade in den Verhältnissen des Frankfurter Handels- und Großverkehrs die Vorbedingungen für die Verwirklichung und gedeihliche Entwicklung der mit Einsetzung der General-Direction verbundenen Absichten gelegen seien. Inzwischen siehe die Entscheidung nicht ausschließlich bei ihm, sei vielmehr Sache des Gesamt-Staats-Ministeriums, welches in Walde mit der Angelegenheit sich werde zu befassen haben.

(Gruben-Unglück.) Das „Weilburger Amtsbl.“ theilt mit: Am Dienstag Abend um 7 Uhr wurden auf Grube Altgerimberg bei Merenberg zwei Arbeiter, welche auf der Sohle eines 17 Meter tiefen, wenig druckhaften Schachtes mit Zimmerung beschäftigt waren, durch einen über der angelegten Strecke eingetretenen Bruch von 3 Meter Höhe verschüttet. Die beiden Arbeiter, leider Familienväter, konnten sich zwar in die 7 Meter lange Strecke retten, von wo sie noch nach 18 Stunden schwache Lebenszeichen von sich gaben, sind aber dann, von den entstandenen schlechten Wettern betäubt, in das bis zur halben Streckenhöhe gestiegene Wasser gefallen, in welchem sie nach unausgesetzter 30 stündiger Bäligungsarbeit als Leichen aufgefunden wurden.

Aus dem Reiche.

(Der Kaiser) hat, wie man aus Baden-Baden erfährt, seine Abreise von dort um zwei Tage verschoben und trifft nach den neuesten Reise-dispositionen jetzt erst am Mittwoch den 22. October Vormittags 10½ Uhr wieder in Berlin ein. Von hier gedenkt der Kaiser, einer Einladung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin folgend, zur Abhaltung von Jagden sich am 29. d. M. auf etwa zwei Tage nach Mecklenburg zu begeben.

(Militärisches.) Nach einer Verfügung des preussischen Kriegs-Ministers vom 8. October sollen zum 1. Januar 1880 die fälligen Qualificationsberichte ohne Personalberichte eingereicht werden.

(Postalisches.) Für die Zwecke des internationalen Bureaus des Weltpostvereins soll die Stückzahl von Eisenbahnen, Postkarten mit bezahlter Rückantwort, der Geschäftspapiere und der Rückscheine zu Fracht-gutsendungen während der drei Tage vom 22. bis 24. October, ferner die Anzahl der im Postwege bezogenen Zeitungen für das Jahr 1879 ermittelt werden. Diese Uebersichten sollen bis zum 10. November an die Ober-Post-Directionen eingereicht werden, und bis zum 25. November müssen letztere diese Nachweise an das Bureau für Poststatistik in Berlin einreichen.

(Beim Reichspatent-Amte zu Berlin) sind behufs Beschleunigung und Erleichterung der Geschäfte fortan in allen Fällen, in denen ein contrabictorisches Verfahren stattgefunden hat, Duplicate der Erklärungen, sowie der dazu gehörigen Anlagen und Zeichnungen behufs Mittheilung an die Gegenpartei einzureichen. Bei Vorhandensein mehrerer

Gegner sind die Duplicate in entsprechender Anzahl beizufügen. Dies gilt namentlich bei Erhebung von Einsprüchen, bei Gegenerklärungen auf Einsprüche und allen sich daran anschließenden Verhandlungen, bei allen Eingaben und Gegenerklärungen in der Beschwerde-Instanz, sofern in dem Vorverfahren ein Einspruch erhoben war, bei Einreichung von Anträgen auf Nichtigkeitsklärung oder Zurücknahme eines Patents, und bei allen Erwiderungen und weiteren Erklärungen in dem Verfahren, welches in Folge solcher Anträge eingeleitet ist. Fehlen die Duplicate, so werden dieselben nachgefordert werden. Zu allen Schriftstücken muß tiefschwarze, nicht fleckige Tinte benutzt werden. Die Verwendung blauer Tinte zu den Anmeldungen und den Anlagen, den Einsprüchen, Beschwerden und sonstigen Eingaben hat in neuerer Zeit, namentlich durch die Benützung der verschiedenen Vervielfältigungsapparate, so zugenommen, daß auf das Unzulässige dieses Verfahrens nochmals aufmerksam gemacht werden muß. Alle in dieser Weise hergestellten Schriftstücke werden künftighin zurückgewiesen.

Vermischtes.

— (Verb. o.) Die Einfuhr von Trauben in den Kanton Graubünden ist, einer neueren Mitteilung der schweizerischen Postverwaltung zufolge, gänzlich verboten. Dagegen bleibt die Durchfuhr von Trauben durch den genannten Kanton bei vorchriftsmäßiger Verpackung auch ferner gestattet.

— (Ein wunderbarer Zufall.) Wunderbarer hat der Zufall wohl noch nie gespielt als im nachstehenden Falle, dessen Sachverhalt der „Gerichts-Zeitung“ aus directer Quelle zugeht, aus welchem Grunde das genannte Blatt der Nachricht, so seltsam sie auch klingt, vollsten Glauben schenken zu können meint. Kurz vor Beginn der Berliner Gewerbeausstellung wurde ein tragi-komischer Vorfall erzählt, der sich in der Hartbrich'schen Goldschmiedfabrik in der Joachimstraße 14 ereignete. Einige Tage vor Ablieferung des sehr großen Schrankes zur Ausstellung war ein Lehrling behufs Vornahme einer Arbeit in den Schrank getreten; ein Anderer hatte unvorsichtiger Weise die Thür zugebracht, so daß der eingesperrte Lehrling beinahe in dem luftdicht gearbeiteten Eisenkranke erstickt wäre. Es verstrich einige Zeit, ehe der Meister geholt wurde, der nur allein die Construction der Schränke genau kannte. Herr Hartbrich hatte dem Jungen damals außer einem Geldgeschenk für die ausgestandene Pein später ein Loos zur Ausstellungs-Lotterie geschenkt, wobei er scherzend bemerkte, der Junge sollte versuchen, den Schrank, welcher ihm beinahe zum Sarge geworden wäre, zu gewinnen. Der Lehrling hatte das geschenkte Loos seiner auswärts wohnenden Mutter wieder zum Geschenk gemacht und Alle, außer vielleicht der Loosinhaberin, hatten wohl das Loos vergessen. Am Donnerstag ist die alte Frau nach Berlin gekommen, um ihren Gewinn — denn ein solcher war ihr nach der Liste zugefallen — abzuholen. Wer aber beschreibt das freudige Erkennen des Mütterchens, als ihr verkündet ward, sie habe einen Hauptgewinn von 1200 M. Werth gewonnen, und zwar einen eisernen Goldschrank, denselben, in welchem der Sohn dem Erstickenden nahe gewesen. Da die Gewinnerin in bescheidenen Verhältnissen lebt und alles Andere eher als einen Goldschrank gebraucht, hat sie diesen mit Hilfe Meister Hartbrich's gleich weiter verkauft.

— (Wahlcuriosum.) In einem Wahllocale Berlins spielte sich während der letzten Wahl folgende komische Scene ab. Ein Bürtinbinder N. N. wurde aufgerufen, trat an den Tisch vor den Wahlvorstand und wurde gefragt, wen er wählen wollte. „Ja, der wech ich nicht, ich denke, der werden Sie mir sagen!“ — „Das ist nicht zulässig“, entgegnete der Vorsitzende, „Sie müssen selbst zwei in unserem Wahlbezirk wohnende Herren bezeichnen, zu denen Sie das Zutrauen haben, daß diese einen Ihre Interessen vertretenden Abgeordneten wählen werden; auch können Sie sich selber Ihre Stimme geben.“ — „Dann wähle ich mir“, sagte unser Bürtinbinder. — „Und wen noch?“ — „Na, unsern Kaiser!“ — „Das geht ja nicht“, erwiderte der Wahlvorstand, „Sie müssen noch einen Herrn aus unserem Bezirk wählen!“ — „Ja, ich kenne man Keenen!“ — „I, sehen Sie sich nur hier mal um, Sie werden schon einen der Herren kennen, dem Sie Ihre Stimme geben.“ — Herr N. N. sieht sich um, eine kleine Weile vergeht, Alles ist gespannt, da, mit dem Finger auf einen sehr corpulenten Herrn zeigend, sagt er schmunzelnd: „Den kenne ich, das ist mein Hauswirth, den — wähle ich aber nicht!“ — Schallendes, anhaltendes Gelächter ertönte, und mit Mühe und Noth erhielt endlich sein „Bruder August“ die Stimme dieses braven Urwählers.

— (Eine Familientragödie.) Der letzte Sitzungstag des Schwurgerichts zu Breslau war einer Untersuchungs-Sache gewidmet, welche eines tieftragischen Interesses nicht entbehrt. Die Anklage lautete auf Mord, einen Mord, welchen ein Vater an seinen Kindern verübt hatte. Der Angeklagte ist der Tischlergeselle Ernst Joseph Seidel. Der 48 Jahre alte Mann, von großer Statur, dessen dünnes Haupthaar und Vollbart bereits zu ergrauen beginnt, sitzt, über einen Stock gebeugt, da. Sein Gesicht zeugt von einem tiefen, inneren Schmerz. Nur mit Mühe erhebt er sich und beantwortet die an ihn gerichteten Fragen mit leiser, von Schluchzen unterbrochener Stimme. Der Angeklagte war verheirathet und Vater dreier Kinder. Durch seine Krankheit, ein Rückenmarkleiden, das von dem Felbuge 1866 herrührte, wurde ihm das Arbeiten erschwert. Er kam in seinen Verhältnissen zurück. Im August des vorwiegenden Jahres starb ihm seine Ghefrau, nachdem sie 5 Jahre lang krank gewesen. Er befand sich seit dieser Zeit oft nicht in der Lage, seinen Kindern den Hunger zu stillen, und hatte das Entbehrliehste aus seiner Wirkthätigkeit nach und nach verkauft. Er war nicht im Stande, zu Beginn des Jahres den Miethzins zu entrichten; der Hauswirth klagte auf Emission und Seidel verlor dadurch am 25. März

dieses Jahres sein wenigens Handwerksgeräthe, sowie die letzten Möbelstücke. Der unglückliche Mann hatte mit seinen drei Kindern kein Obdach mehr. Da erbarmte sich der Hausverwalter der bedauernswürthigen Familie und gestattete, daß Seidel mit den Seinen noch einige Tage in den bisherigen Wohnräumen verbleiben konnte. Die Nacht vom 28. zum 29. März sollte die letzte sein, für welche die Erlaubniß erteilt war. Am Morgen des 29. März vernahm die Hausbewohner ein Wimmern und Stöhnen aus der verschlossenen Seidel'schen Stube. Als auf mehrfaches Klopfen Niemand öffnete, ward die Thür geprengt. Seidel lag auf einem Strohsack lang ausgestreckt; in seinen Armen hielt er seinen jüngsten 8 Jahr alten Sohn, Seidel gab schwache Lebenszeichen von sich, das Kind war todt. Neben den Beiden lagen der 14jährige Gust und der 13jährige Franz. In beiden schien noch Leben zu sein. Auf der Platte des Stubenofens glimmten Lumpen, Papier und Kohlen. Die Stube war völlig mit Kohlendunst gefüllt. Zwei Aerzte waren bald zur Unglücksstätte gerufen und die angeordneten Wiederbelebungsversuche hatten bei Seidel und seinem ältesten Sohne, Franz, Erfolg. Die Section der beiden Kinderleichen ergab, daß der Tod der Knaben durch Einathmen von Kohlenoxydgas verursacht worden war. Seidel gestand sofort ein, daß er durch die äußerste Noth zu dem Entschlusse getrieben worden sei, sich den Tod zu geben. Er habe dies seinen Kindern mitgetheilt, und dieselben hätten ihn gebeten, sie nicht hüstlos zurückzulassen und lieber mit in den Tod zu nehmen. In der Nacht zum 29. März habe er um 2 Uhr Kohlen in Brand gesetzt, dieselben, als sie glühend geworden, auf die Platte geschüttet und sich alsdann zu seinen Kindern niedergelegt. Seidel wurde befehlungs angeklagt, seine beiden Söhne vorsätzlich und mit Ueberlegung getödtet zu haben. Auf die übliche Anfrage des Vorsitzenden, ob sich der Angeklagte schuldig bekenne, erwiderte Seidel: „Ich wußte mir nicht mehr zu helfen; ich wußte nicht mehr, wie ich für die Kinder Nahrung beschaffen sollte.“ Der Herr Präsident verlangte eine bestimmte Antwort auf die oben erwähnte Frage, und der Angeklagte versetzte: „Ja, ich bekenne mich schuldig.“ Seidel erzählte hiernächst den Vorfall, soweit die Erinnerungen reichten. „Am 28. Abends“, berichtet er u. A., „kam ich um 10 Uhr nach Hause. Das letzte Geld hatte ich den Kindern gegeben, damit sie sich Abendbrot kaufen könnten. Ich theilte meinen Söhnen mit, daß ich zur Mutter gehen wolle, und sie bateten mich, sie mitzunehmen. Wir schliefen ein. — Ich habe die Kinder nicht mehr sprechen hören, auch später die Leichen nicht gesehen.“ Die königliche Staatsanwaltschaft erachtete das Geständniß des Angeklagten nicht für ausreichend und beantragte die Beweisaufnahme. Der Gerichtshof trat diesem Antrage bei. Aus dem Zeugenverhör ergab das des geretteten Sohnes des Angeklagten eine tiefe Theilnahme. Der 13jährige Knabe richtete das thränende Auge auf den Vater und beantwortete die Fragen des Vorsitzenden in gewandter Weise. Er beklundet: „Als der Vater uns fragte, ob wir zur Mutter kommen wollten, haben wir Alle „Ja“ gesagt. Wir gingen nach 3 Uhr schlafen. In der Nacht wachten wir auf, und der Vater fragte uns nochmals, ob wir noch immer bereit seien, mit zur Mutter zu gehen, und wir bejahten wiederum diese Frage. Dann schliefen wir von Neuem ein. Gegen 3 Uhr noch man Kohlendunst; wir sprachen noch einmal mit dem Vater; dann bin ich erst im Hospital aufgewacht.“ Die Staatsanwaltschaft hielt die Anklage aufrecht. Die Vertheidigung nahm sich des Angeklagten mit vieler Wärme an. „Wenn es eine Gerechtigkeit gibt“, ruft der Vertheidiger im Laufe seines Plaidoyers aus, „so kann der Angeklagte nicht verurtheilt werden, sondern er hat das Recht, die gesammten socialen Zustände, seine Mitbürger, die ganze civilisirte Menschheit anzuklagen, weil es möglich ist, daß über einen Menschen unverdient ein solches Uebermaß von Glend hereinbrechen konnte, ohne daß ihm Hilfe wurde.“ — Glauben Sie nicht, meine Herren Geschworenen, daß der Angeklagte, wenn Sie ihn freisprechen, straflos ausgehe; denn der höhere Richter hat einen Stellvertreter, das Gewissen, in jedes Menschen Brust gelegt. Nach Ausspruch der Aerzte hat der Angeklagte nur noch eine kurze Spanne Zeit zu leben; übergeben Sie ihn seinem ältesten Sohne und er wird jedenfalls die kurze Lebensfrist benutzen, dem Sohne den Weg der Tugend zu zeigen. Urtheilen Sie, von der Ueberzeugung durchdrungen, daß nicht ein Verbrecher, sondern ein Unglücklicher vor Ihnen steht.“ Nach dem Resümee des Präsidenten, welcher die Geschworenen warnt, sich nicht von sentimentalen Rücksichten leiten zu lassen, ziehen sich die Geschworenen zurück, und nach etwa halbstündiger Berathung verkündet der Obmann den dahin lautenden Wahrspruch der Geschworenen, daß der Angeklagte des Mordes schuldig sei, daß er sich aber bei Ausführung der That in einem Zustande von krankhafter Störung der Geistesthätigkeit befunden habe, durch welche seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen gewesen. In Folge dessen erfolgte die Freisprechung des Angeklagten.

— (Postalische Uebersetzung.) Ein Herr, der sich darüber erkundigte, ob die früher mit „recommandirt“ bezeichneten Briefe die Aufschrift „einschreiben“ oder „eingeschrieben“ tragen müßten, erhielt folgende unfreiwillig komische Antwort. „Das ist eigentlich einerlei. Diejenigen, welche früher „recommandirt“ geschrieben haben, werden „eingeschrieben“ schreiben. Dagegen werden die aber, welche „recommandiren“ geschrieben haben, gewiß auch „einschreiben“ geschrieben haben wollen.“

— (Pariser Leben.) Frau G. — so schreibt der „Globe“ — ist blond wie eine Ceres, und ihr Gemahl, der die erste Jugend hinter sich und auch die zweite schon hart in Angriff genommen hat, färbt sich Kopf und Barthaar kohlbraun-schwarz. „Sie ist eine entzückende Erscheinung, diese Frau G.“, sagte nun jüngst eine ihrer Freumbinnen, „aber welche Idee, sich die Augenbrauen zu schwärzen!“ — „Daran ist sie nicht schuld“, lautete die Antwort, „ihr Gemahl . . . färbt leider ab.“

Druck und Verlag der R. Schellberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 10. Verloosung der Partialobligationen des Anlehens der Stadtgemeinde Wiesbaden bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne zu Frankfurt a. M. vom Jahre 1865 ad 500,000 fl. sind folgende Nummern gezogen worden:

Lit. A. zu 100 fl.	No. 5. 54. 158. 217. 259. 373. 645. 657. 739. 769. 862 und 945.
" B. " 200 "	" 3. 68. 91. 182. 387 und 496.
" C. " 500 "	" 4. 101. 103. 104. 237. 303 und 371.
" D. " 1000 "	" 89.

Die gezogenen Nummern werden am 1. Februar 1880 bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne zu Frankfurt a. M. oder nach Wahl der Inhaber bei der Stadtkasse zu Wiesbaden zur Rückzahlung kommen. Eine weitere Verzinsung derselben vom 1. Februar 1880 an findet nicht mehr statt. Wiesbaden, 13. October 1879. Der Oberbürgermeister.

Lanz.

Bekanntmachung.

Nachdem gegen den Straßenschluslinien-Plan für das Baugelände rechts und links der Viebricher Chaussee (Distrikte: „Auf der Bain“, „Kohlborn“ und „Heiligenborn“) innerhalb der bestimmten vierwöchentlichen Frist Einwendungen nicht vorgebracht sind, ist derselbe durch Gemeinderathsbeschluß vom 13. L. Mts. definitiv festgestellt worden. Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß der Plan nunmehr 8 Tage lang und zwar vom 17. bis 24. L. Mts. im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, während der üblichen Bureaustunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt wird. Wiesbaden, 14. October 1879. Der Oberbürgermeister.

Lanz.

Notizen.

Heute Samstag den 18. October, Vormittags 9 Uhr: Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Wilhelm Demme zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tgbl. 189.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung der dem Centralwaifenfonds in der Gemarkung Wiesbaden gehörigen Grundstücke, in dem Secretariate des Landes-Directoriums, Rheinstraße 28, Zimmer No. 11. (S. Tgbl. 238.)
Versteigerung von 300 Flaschen direct bezogenen Bordeaux-Rothweines, in dem Auktionslocale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Ungar-Weine.

Roth- und weiße Tischweine, wie süße Ruster-, Tokayer- u. Ausbrüche, als Medicinal-Weine unter Garantie der Reinheit, von

Franz Leibenfrost & Co.,

R. K. Hof-Weinhandlung, gegründet Wien 1773, Filiale Hannover, empfehle nach billigstem Preis-Courant. 7367
Franz Blank, Wiesbaden.

Hst. Emmenthaler, 1^o Holländ. Käse, Roquefort, Parmesan, Romadour, 1^o Limburger Käse

empfehlst
12632

Peter Freihen,
Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Ich verkaufe das
frische Schweinefleisch zu 60 Pfg.

11541

Joh. Hetzel, Schulgasse 7.

Birnen (Chaumontel-Rothbirnen) und **Rothbirnen** zu 40 und 50 Pfg. zu haben Friedrichstraße 30, Parterre. 12569

Erbenheim.

Morgen und jeden darauffolgenden Sonntag Nachmittag findet bei mir **Flügelmusik** statt.

Für gute Speisen und Getränke habe ich bestens gesorgt und lade zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Chr. Stemmler, „Zur schönen Aussicht“,
12274 gegenüber dem Bahnhof.

Goldgasse No. 2. Deutscher Hof, Goldgasse No. 2.

Bier aus der Brauerei zur Stadt Frankfurt, Wein, Restauration, Mittagstisch, Billard empfiehlt
12022 **C. H. Scheurer.**

Vorzüglichen rauschen Nesselwein
empfehlst **H. Weidmann, „Württembergischer Hof“.** 12084

Gebrannte Kaffee's

per Pfund Mt. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, Mt. 2.—, 2.10, in vorzüglicher Qualität, sowie ein reichhaltiges **Rohkaffee-Lager** empfiehlt

Peter Freihen,

12631

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Frankfurter Würstchen

empfehlst

Joh. Hetzel, Schulgasse 7. 9823

Zu verkaufen

eine elegante Salon-Garnitur in schwarzem Holz mit rothem Atlasbezug, sowie verschiedene andere **Möbel Marktstraße 1.** 11943

Zeche Frielendorf.

Durch Eröffnung der Berlin-Coblenzer Bahn sind wir in der Lage, großfreie **Braunkohlen** und **Briquettes** zu bedeutend ermäßigten Preisen abzugeben. Witten daher die Herren Händler und Fabrikbesitzer, sich wegen des Weiteren mit unserem alleinigen Vertreter in Verbindung zu setzen.

M. Schiff Nachf.,

24

(87/XL)

Darmstadt.

Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität, 1^a gew. **Ruhrkohlen**, **Stückkohlen**; **buchene Holzkohlen**, **Kiefern- u. Buchenholz**, sowie **Lohfuchen** empfiehlt
10816 **Heinrich Seyman, Mühlgasse 2.**

Anzündeholz

per Centner = 4 Säcke 2 Mark in's Haus bei
9783 **H. Cürten, Michelsberg 20.**

Ruhrkohlen 1^a 20 Ctr. Mt. 15.—,

Ruhrkohlen 1^a 20 Ctr. Mt. 17.50

über die Stadtwage franco Haus gegen Baarzahlung empfiehlt
12303 **Carl Henrich, Viebrich.**

Lohfuchen,

beste Waare, billigt in's Haus bei
9782 **H. Cürten, Michelsberg 20.**



Chocoladen und Cacaos

der

Kaiserl. u. Königl.

Hof-Chocolade-Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck in Köln.

18 Hof-Diplome.

19 goldene, silberne und bronzene
Medaillen.Reelle Zusammenstellung der Roh-
Producte. Vollendete mechanische
Einrichtungen. Garantirt reine Qua-
lität bei mässigen Preisen.Firmen-Schilder kennzeichnen die Con-
ditoreien, Colonial- u. Delicatess-Waaren-
Geschäfte sowie Apotheken, welcheStollwerck'sche Fabrikate
führen.

59

Neuer Beweis der Vorzüglichkeit des Dr. Popp'schen Anatherin-Mundwassers.

Herrn Dr. J. G. Popp,

k. k. Hof-Bahnarzt in Wien.

Das mir von einem guten Freunde anempfohlene, von
Ihnen bezogene **Anatherin-Mundwasser***,
welches ich und meine Gattin, und zwar letztere wegen
Lockerung der Zähne und Zahnsteinbildung,
ich aber zur Beseitigung des häufigen Zahn-
fleischblutens und starken Tabakgeruches aus
dem Munde, gebrauchten, bewährt sich wirklich
als das beste Mittel gegen diese Krankheiten,
und kann ich nicht umhin, Ihnen für diese Erfindung zu
danken und zu wünschen, daß es recht und viel bekannt
würde, damit so manchen Leidenden geholfen, Sie aber
den wohlverdienten Lohn für Ihre Mühe finden mögen.

Wien.

E. Graf v. Trattenbach.

*) In Flaschen à 2 und 3 Mark Depot des Ana-
therin-Mundwassers in Wiesbaden bei Dr.
Lade, Hof-Apotheker, und C. Schellenberg, Amts-
Apotheker; in Frankfurt a. M. bei Dr. Ph. Fre-
senius, Apotheker, und J. B. Lindt's Nachf.;
in Friedberg bei C. Pörtz, Hof-Apotheker. 231

Zum Mahlen und Kestern von Obst und Wein
stehen Aepfelmühlen und Kestern billigt zur gef. Benutzung
bereit bei W. Gall, Dohheimerstraße 33. 9882

20 Flaschen Grand vin du Château-Lafitte
(1870er) mit Stopfenbrand zu verkaufen. Näh.
in der Exped. d. Bl. 12704

Aepfel, gepflückte, verschiedene Sorten, kumpf- und
walterweise zu haben Röderallee 2. 12541

Eine neue Bierpumpe zu verkaufen. Näh. Exped. 7713

Mademoiselle Duraffourd, Querstrasse 3, 2^{ème} étage.
Leçons de langue française et de conversation. S'adresser
de 12 h. à 1 h. 10601

Eine **geprüfte Lehrerin**, mehrere Jahre in Frankreich
und England thätig, ertheilt **Unterricht** in der franz. und
engl. **Conversation** und **Grammatik** à Stunde 50 Pf.
Näh. in der Exped. d. Bl. 12744

Als **geübte Vorleserin** und **Lehrerin** w. e. Dame aus
Hannover, lange in England und Paris, empfohlen. Deutsch,
Engl., Franz. (Vorzügl. Beugn.) Sie offerirt 2 Stund. tägl.
Unterricht geg. **freie Station** in gutem Hause. R. Exp. 12568

Gesucht

zur Theilnahme an einer **englischen Conversationsstunde**
noch zwei junge Damen. Näheres in meiner Wohnung Taunus-
straße 43 von 1 bis 2 Uhr. L. Spiess. 12723

Italian, french and german lessons

by a lady highly recommended and diplomée. Terms
moderate. Schulberg 8, first floor. 12230

Leçons de français par Mlle Bourret, institutrice
française, Spiegelgasse 9. 10380

Ein Fräulein ertheilt für Anfänger gründlichen **Clavier-
Unterricht** zu mässigem Preise. Näh. Exped. 11959

Une demoiselle suisse très bien recommandée désire se
placer comme gouvernante auprès d'un ou deux enfants ou
comme dame de compagnie. S'adresser pour renseignements
de 3 à 5 heures, Louisenstrasse 30a, Bel étage. 12663

An gutem bürgerlichen **Mittagstisch** können noch einige
ordentliche Leute Theil nehmen. 12337

H. Dinges, Herrnmühlgasse 3.

Gute, wollene **Jacken**, **Unterhosen** und **Hemden** em-
pfehlte billigt **Ph. Deuster**, Dranienstraße 16, Hth. 12241

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Zwei tüchtige, gewandte Büglerinnen

wünschen für sofort dauernde Beschäftigung ob. passende Stelle.
Offerten unter J. H. 9 in der Expedition erbeten. 12639

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein
oder zu zwei Kindern. Näh. Karlstraße 2, 3. St. 12771

Personen, die gesucht werden:

Ein gebildetes Fräulein, fließend französisch sprechend, wird
zu zwei Kindern im Alter von 7 u. 9 Jahren gesucht im
Blaß'schen Haus in Wiesbaden. Eine Dame aus der fran-
zösischen Schweiz, welche in England war, wird vorgezogen. 12726

Zur Erziehung von zwei Knaben wird ein gebildetes
Fräulein gesucht, welches schon eine ähnliche Stelle bekleidete.
Näheres Walpodenstraße 7 in Mainz. 12465

Zu zwei Knaben von 4 und 5 Jahren wird eine **Kind-
gärtnerin** mit guten Zeugnissen, welche auch nähen kann,
gesucht. Näheres im „Blaß'schen Haus“, Zimmer No. 44.
Zu sprechen zwischen 1 und 3 Uhr. 12713

Nächst gesucht Nicolassstraße 14, Parterre. 12484

Ein ordentl. Mädchen sofort gesucht Bleichstraße 21. 12762

Ein einfaches, sauberes Kindermädchen wird auf sofort ge-
sucht Elisabethenstraße 23. 12773

Ein braves Dienstmädchen gesucht Stiftstraße 6. 12769

Ein Mädchen gesucht Mühlgasse 3. 12800

Ein braver Junge vom Lande wird als **Bapfjunge** gesucht
im Deutschen Hof. 12336

Ein junger Mann von auswärts wird als **Hausbursche** in
ein Colonialwaaren-Geschäft gesucht; solche, welche in ähnlichen
Geschäften gewesen, erhalten den Vorzug. Näh. Exped. 12710

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Emserstraße 3 ist die Bel-Etage nebst zwei Mansarden, Dachkammer und allem Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst oder Adelhaidstraße 59, 1 Stiege. 9288

Herrngartenstraße 15, 2. St., ein möbl. Zimmer z. v. 11881
Mühlgasse 7, Bel-Etage, ist ein großes, schönes, möbliertes Zimmer zu vermieten. 12793

Nerothal 7 ist eine möblierte Wohnung mit Küche oder Pension zu vermieten. 12355

Neugasse 15, 3 Stiegen hoch, ist ein großes, freundliches, möbliertes Zimmer zu vermieten. 11629

Untere Rheinstraße (Südseite) ist eine möblierte Parterre-Wohnung zu vermieten. Näh. Exped. 10340

Rheinstraße 5 ein bis vier möbl. Zimmer zu verm. 10341
möbl. Wohn. m. Küche od. Pension zu verm. Näh. 2. Stock. 10999

Sonnenbergerstraße 6 ist die möblierte Villa zu vermieten. 8827

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhause gelegen (Südseite), ist eine Wohnung von 4 möblierten Zimmern (eventuell getheilt) monat- oder jährweise zu vermieten. 10870

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, früher 21c, sind elegant möblierte Wohnungen mit Pension für den Winter zu vermieten. 9098

Weilstraße 6, Part., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 12747

Wilhelmstraße 24

ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, neu eingerichtet, elegant möbliert, sowie die zweite Etage von 6—8 Zimmern mit Pension zu vermieten. 9632

Für Einjährig-Freiwillige sind möblierte Zimmer, vis-à-vis der Kaserne, mit guter Pension zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 9, 2 Stiegen hoch. 10205

Zwei möblierte Hochparterre-Einzel-Zimmer zu vermieten Ecke der Rhein- und Dranienstraße 1. 11144

Einige Zimmer einzeln zu vermieten Ludwigstraße 3. 12702

Ein Salon mit Nebenzimmer in schönster Lage möbliert oder unmöbliert mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Näheres Taunusstraße 47, Parterre. 12695

Villa Carola, Wilhelmsplatz 4,

freundl. möbl. Parterre-Zimmer mit Pension zu verm. 12777
Eine Dachstube zu vermieten Adlerstraße 48. 12819

Gut möblierte Zimmer, süd- und nordwärts gelegen, sind mit oder ohne Beköstigung zu vermieten

Schulberg 8. 12815

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension in der Schwalbacherstraße zu vermieten. Näh. Exped. 12754

Ein **mittelgroßes Landhaus** an den Curanlagen ist zu vermieten. Näheres Expedition. 7068

Feinst möblierte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelhaidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 18482

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 29. 9502

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Schulgasse 4, Hinterhaus, 1 Treppe links. 12510

Der von Herrn Ed. Schwend bewohnte **Laden** mit Wohnung **Langgasse 40** ist auf 1. April 1880 anderweit zu vermieten. Ed. Kalb. 12432

Säffnergasse 14 kann ein **großer Laden**, auf Wunsch auch in zwei Läden mittlerer Größe eingerichtet, in ca. 4 Wochen oder später nebst den Wohnungen vermietet werden. Näheres im Hause selbst oder Louisenstraße 18, 2 St. 12690

Wiesbaden.

12360

Privat-Hotel „Villa Germania“,

Sonnenbergerstraße No. 31 am Curpark.
Herrschaftliche Wohnungen mit eingerichteter Küche, Garten u. Elegante, kleinere Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension.

Chr. Kohl.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

18. October.

Geboren: Am 14. Oct., dem Weinbändler Josef Cahn e. S., A. Alfred David. — Am 15. Oct., dem Professor Dr. jur. Julius Grimm e. S., A. Carl Maria August.

Aufgehoben: Der Schuhmachergehilfe Andreas Zell von Oberlahnstein, A. Braubach, wohnh. dahier, und Anna Marie Hilz von Fischbach, A. Königstein, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 16. Oct., der Kaufmann Carl Ludwig Conrad Lehmann von Berlin, wohnh. daselbst, und Julie Sabine Bertha Pauline Diesterweg von Berlin, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 15. Oct., Heinrich Julius Carl, S. des Kaisers Heinrich Stuhlmann, alt 23 J. **Königliches Standesamt.**

Evangelische Kirche.

XIX. p. Tr.

Hauptkirche.

Militärgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Cons.-Rath Lohmann.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Cons.-Rath Ohly.

Nachmittagsgottesdienst 2 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff.

Perikirche.

Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Bickel.

Donnerstag den 23. October Abends 6 Uhr: Bibelfunde im Saale der höheren Mädchenschule, Louisenstraße 24.

Sonntagsschule: Vormittags 11 1/4 Uhr Friedrichstraße 19 und Stifftstraße 12.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

20. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/4 und 11 1/4 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/4 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische Bruderschaft und Umgang mit dem Allerheiligsten.

Täglich sind heil. Messen 6 1/4, 7 1/4, 8 und 9 1/4 Uhr.

Dienstags, Mittwochs und Freitags 7 1/4 Uhr sind Schulklassen.

Sonntag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidstraße 23.

Am XIX. Sonntage nach Trinit. Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 19. October Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. (Herr Pfarrer Munding, Mainzerstraße 28.)

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Häuskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/4 Uhr (kleine Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Nineteenth Sunday after Trinity.

Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11.

Evensong at 3. 30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4. 30 to 5 p. m. on Friday.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 16. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer*) (Bar. Biniin).	833,15	833,74	834,62	833,83
Thermometer (Reaumur).	8,0	6,8	2,8	4,20
Dunstspannung (Bar. Bin.)	2,29	1,74	2,03	2,02
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	37,8	47,8	79,4	71,66
Windrichtung u. Windstärke	N. E.	N. O.	N.	—
	schwach.	lebhaft.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	st. bewölkt.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reductirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. October 1879.)

Adler:

Lämmerhirt, Director, Frankfurt.
 Füller, Dr. med., Neunkirchen.
 Gragg, Kfm., London.
 Lubowsky, Kfm., Berlin.
 Meyer, Kfm., Milwaukee.
 Dreis, Kfm., Ems.
 v. Berg, Fr. m. 2 Töchter, Ems.
 Kother, Kfm., Berlin.
 v. Helldorff-Bedra, Bedra.
 v. Wrede, Frhr., Aachen.
 May, Kfm., Paris.
 Weber, Kfm., Hanau.
 Brand, Kfm., Pforzheim.

Alteesaal:

Lill, Kfm., Berlin.
 Keller, Excell., Graf, Senator m. Fr., Petersburg.

Bären:

Bunsenthal, Archt. m. Sohn, Celle.

Britannia:

Schweich, m. Fr., Paris.
 Berendt, Berlin.
 Werther, Berlin.
 Schuster, Fr., Hamburg.

Einhorn:

Schänzer, Kfm., Hachenburg.
 Göttelmann, Meiströtzhelm.
 Siehl, Kfm., Frankfurt.
 Bernstorff, Kfm., Köln.
 Lachmann, Kfm., Berlin.
 Schröder, Pfarrer, Hachenburg.
 Weyand, Pfarrer, Eschborn.
 Ilgen, Decan, Nastätten.
 Messinger, Kfm., Bockenheim.
 Kissel, Fr., Eltville.

Eisenbahn-Hotel:

v. Franseky, Offizier, Düsseldorf.
 Norrenberg, Kfm., Oberwesel.
 Bittong, Gutsbes., Nierstein.

Europäischer Hof:

Manbrink, Stadtrath, Berlin.
 Kärnbach, Fr. m. Tochter, Berlin.

Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder):

Alser, m. Fr., Herisau.
 Binterim, Vauls.
 Mayer, Elberfeld.

Grüner Wald:

Zöllner, Fabrikbes., Neuwied.
 Schramm, Fabrikbes., Haiger.
 v. Pommer-Esche, Geh. Reg.-Rath, Aachen.

Vier Jahreszeiten:

Kaupe, Stuttgart.

Kaiserbad:

v. Saleske, Baron, Majoratsbes., Swaroschin.

Nassauer Hof:

Klipfel, m. Fr., Berlin.
 Klipfel, Lieut., Hannover.
 Lehmann, Kfm. m. Fr., Berlin.
 v. Schönburg-Waldenburg, Durchl., Sachsen.
 Fürst m. Fr. u. Bed., Sachsen.
 Heuer, Bremen.

Hotel du Nord:

Volkart, Kfm., Berlin.

Alter Nonnenhof:

Neeff, Pfarrer, Wallau.
 Cellarius, Decan, Battenfeld.
 Reber, Pfarrer, Dauborn.
 Diez, Kirchenrath, Biebrich.
 Müller, Bürgermeister, Gladbach.
 Raabe, Bürgermeister, Remmertshausen.

Martin, Rentmeister m. Fr., Diez.
 Kühn, Frankfurt.
 Strassburger, Kfm., Coblenz.
 Strassburger, Hamburg.
 Würzburger, Kfm., Camberg.

Rhein-Hotel:

Spalding, Fr. Comm.-Rath m. Bd., Stralsund.
 v. Bernstorff, Fr. Gräfin, Brahlendorf.
 Vining, London.
 Vining, 2 Fr., London.
 Friedrich, Worms.
 Meyer, Fr., Carlsruhe.

Römerbad:

Leibenguth, Neunkirchen.
 von der Blöhl, 2 Fr., Haag.
 Nieroth, Fr. Gräfin, Petersburg.
 v. Berg, Fr., Petersburg.

Spiegel:

Strandman, Prof. m. Fm., Finnland.

Tannus-Hotel:

Pomey, m. Fr., Paris.
 v. Scholten, Hauptm., Coblenz.
 Ostwald, Lieut. m. Fr., Tübingen.
 Hess, Kfm., Carlsbad.
 Egermann, Petersburg.

Hotel Trinhammer:

Wenzel, Pfarrer, Marienberg.
 Wenzel, Lehrer, Merenberg.

Hotel Victoria:

Geigy, Fabrikbes., Basel.
 Schembart, 2 Hrn. m. Bd., Kassel.

Hotel Vogel:

Schlickum, Pfarrer, Marxheim.
 Strauss, Kfm., Frankfurt.

Hotel Weins:

Patz, Oelsnitz.
 Vosswinkel, Kfm., Volme.
 Fink, Bürgermeister, Weyer.
 Brunk, Kfm., Laubdelheim.
 Pastor, Fr. Rent., Coblenz.
 Simon, Fr. Rent., Aachen.

Privathotel Wenz:

v. Berswoet, m. Fam., Rheda.
 Schmidt, Fr., Westfalen.
 Busch, Fr., Westfalen.

In Privathäusern:

Villa Anna:
 v. Ingelheim, Fr. Gräfin m. Bed., Geisenheim.
 v. Gruben, Freifrl., Geisenheim.
 Parkstrasse 1:
 Brown, Fr., England.
 Purnell, Fr., England.
 Wiggins, Fr., Isle of Men.
 Sack, Fr., Berlin.
 Grünewald, Fr. m. Tocht., Homburg.

Frankfurt a. M., 16. October 1879.

Geld-Course.

Holl. Silbergeld 168 Rm. — Pf.
 Dufaten 9 " 60—65 "
 20 Frs.-Stücke 16 " 11—15 "
 Sovereigns 20 " 25—30 "
 Imperiales 16 " 69 b.
 Dollars in Gold 4 " 20—23 "

Wechsel-Course.

Amsterdam 168.55 B. 15 G.
 London 20.360 B. 325 G.
 Paris 80.40—45—40 bG.
 Wien 172.30 B. 171.90 G.
 Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2.
 Reichsbank-Disconto 4 1/2.

In Treue fest.

Eine Geschichte aus den Bergen von Th. Meßerer.

(15. Fortsetzung.)

Floriane brach endlich das Schweigen und näherte sich dem jungen Burschen. „Schon lang hatt' ich gern allein mit Dir

geredet, Wendel," sagte sie dann tief aufathmend, und das von der Kälte lebhaft angehauchte, überaus liebliche Gesicht neigte sich in so holder Zutraulichkeit unter der breiten Hutkränze hervor dem Burschen zu, daß es ihm zu eng wurde unter dem rothen Brustflaß.

„Daheim kann ich nicht mit Dir reden," beklagte sie sich. „Seit der Vater tobt ist, sind alle Augen auf mich gerichtet, und das Gerede nimmt kein Ende. Wo ich hingehe, zu wem ich ein Wort sage, jedesmal muß eine Absicht dabei sein, und in mir ist so viel Unruhe und Kimmerniß, daß es jetzt einmal heraus muß."

Fast erschrocken sah der Schlager-Wendel das Mädchen an, und seine Stirne röthete sich — was wird sie ihm anzuvertrauen haben? Eine starke, furchtlose Natur, wenn es galt, mit seiner Kraft für Andere einzutreten, war er zaghaft wie ein Kind, wo es sich um sein Herzensglück handelte.

„Schau, Wendel," fuhr das Mädchen fort, indem sie leicht über seine Hand strich, wie um ihn zur Aufmerksamkeit zu mahnen, „ich muß mein Herz ausschütten, ich hab' sonst Niemand wie Dich, dem ich's sagen kann."

So hell und freundlich ruhte ihr sprechendes Auge auf ihm, so lieb und gut klangen die Worte, daß unwillkürlich eine leise Hoffnung in ihm aufzulebte.

„Wir sind ja neben einander aufgewachsen, Schau, Wendel," sagte sie, „und haben einander gern wie Bruder und Schwester." Mit rascher Bewegung rückte der Bursche, der sich ihr in athemloser Spannung zugewandt, zur Seite und schaute stumm in den winterlichen Morgen hinaus.

„Nein, nein," rief Floriane, lebhaft den Kopf schüttelnd, „Du hast mich falsch verstanden!"

Sie hatte längst durchschaut, wie es um ihn stand, und ihm schnell nachrückend, stieß sie ihn leise an.

„So war's gemeint, Wendel," suchte sie ihn zu beruhigen. „Wie man nur so ohne Sinn und Verstand daherschwärzen kann!" schalt sie sich selbst. „Es ist mir in der Geschwindigkeit so herausgefahren, weißt, weil wir als Kinder in einem Haus aufgewachsen sind. Das bringt einander näher, man kennt einander durch und durch und liebt sich die Gedanken am Gesichte ab, da hat man so ein rechtes Zutrauen, das man zu einem Fremden nicht haben kann."

Es tönte ihm wie eine Botschaft aus Engelsmund ins Herz hinein, und ein leuchtender Strahl schoß aus seinem Auge zu ihr hinüber, doch der schlichte, arme Bursche wagte nicht, mit Worten anzudeuten, daß er den versteckten Sinn ihrer Rede erfaßt habe. Ihr warmes, liebes Gemüth schaute ihn an aus jedem Zuge ihres lächelnden Gesichtes, und ein einziger ihrer Blicke müßte ihm entdeckt haben, um wie viel mehr er ihr sei, als ein Bruder, aber er wich ihnen beinahe furchtsam aus, als suche er sich ihres Baubers zu erwehren.

„Red', Flori, sag' mir Alles," sagte er in der alten, ruhigen Weise, „und wenn ich Dir helfen kann, thu' ich's recht gern. Du weißt, für's Brunnsteinerhaus thu' ich Alles, was man verlangt."

„Für's Brunnsteinerhaus!" murmelte Floriane und wandte sich halb enttäuscht von ihm ab, doch bald lächelte sie wieder über die fast täppische Unbeholfenheit des Burschen, der durchaus zu keiner Erklärung zu bringen war. Wie schlau sie es immer anstellen mochte, wie leicht sie es ihm zu machen suchte, es war nichts aus ihm herauszubringen.

„Er thut nur so, als ob ihm nichts an mir gelegen wäre," sagte sie sich zu ihrem stillen Troste. „Es ist eigen," dachte sie, „bei mir hat er keine Courage, so groß und stark er ist, und doch fürchten ihn die Burschen alle."

Sie bemerkte, daß er sie fragend ansah, als sei er doch begierig, das Weitere zu hören.

„Seit einiger Zeit," erzählte sie, „kommt der Förster-Franz fast alle Tage zu uns. Bald hat er eine Neuigkeit für uns, bald hat er unterm Schnee ein Sträußlein herausgegraben eigens für mich, und ob ich in der Stube bin oder draußen zu thun hab', überall schleicht er mir nach und macht mir Augen an, daß es mich eiskalt überläuft. Su, ich fürchte den Menschen!"

(Fortsetzung folgt.)